

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4219

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4219

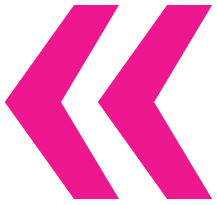


Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Perspektiven statt Wunschdenken.

Für eine wirtschafts- und
landwirtschaftsfreundliche Politik.

PERSPEKTIVE
SCHWEIZ





Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

sbv | uspv | usc

Medienmitteilung vom 6. Januar 2023

Die Wirtschaft und die Landwirtschaft sichern die Stabilität und den Wohlstand unseres Landes

Das Bewusstsein für wirtschaftliche und landwirtschaftliche Themen zu steigern, ist das Ziel der Dachverbände der Schweizer Wirtschaft und Landwirtschaft im Wahljahr 2023. Am Dreikönigstag zeigten die Verbände auf dem Bundesplatz in Bern mit konkreten Botschaften auf, wie die Wirtschaft und die Landwirtschaft zur Sicherheit und Stabilität in unserem Land beitragen.

Der Schweizerische Gewerbeverband sgvisam, economiessuisse, der Arbeitgeberverband und der Schweizer Bauernverband präsentierten als **Start ins eidgenössische Wahljahr 2023** heute auf dem Bundesplatz in Bern erste Themenplakate ihrer Kampagne **«Perspektive Schweiz»**. Parlamentarierinnen und Parlamentarier unterschiedlicher Parteien sowie Gäste der Verbände nahmen an diesem Dreikönigs-Anlass teil.

Den Verbänden geht es darum, die **gesellschaftliche Bedeutung der Wirtschaft und der Landwirtschaft** vermehrt ins öffentliche Licht zu rücken. Ist eine wettbewerbsfähige, innovative und intakte Volkswirtschaft doch notwendige Voraussetzung für attraktive Arbeitsplätze, Einkommen für Privathaushalte, staatliche Einnahmen wie auch für die Finanzierung der Sozialwerke.

Die schweizerische Wirtschaft und die Landwirtschaft

- beschäftigen in mehr als 600'000 Unternehmen über 4½ Millionen Personen,
- bieten über 170'000 Jugendlichen jährlich eine wertvolle und zukunftsorientierte Berufsausbildung,
- sorgen für die Herstellung und Bereitstellung hochwertiger Lebensmittel,
- streben technische Innovationen sowie einen nachhaltigen Fortschritt an,
- kümmern sich um die Verfügbarkeit von Energie und
- leisten 145 Milliarden Franken Beiträge an die Sozialversicherungen.

Zahlreiche Unternehmen und Betriebe schaffen durch ihr Wirken gesellschaftliche **Stabilität und Sicherheit**. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft ist auch Garant für das **Erfolgsmodell Schweiz**.

Diesen **besonderen Stellenwert** wollen die Dachverbände der Wirtschaft und der Landwirtschaft im Wahljahr 2023 vermehrt in die politische Diskussion einbringen. Machen sie sich doch berechnete Sorgen um die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit unseres Arbeits- und Arbeitsplatzes.

Die heute vorgestellten Plakate zeigen die gesellschaftliche Bedeutung der Wirtschaft und der Landwirtschaft anhand personalisierter Themensujets. Die Plakate sind Teil der in mehreren Wellen und über verschiedene Kanäle geplanten Kampagne mit dem Titel **«Perspektive Schweiz»**.



sgv  usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini
sbv | usp | usc 

Zitate der Referentinnen und Referenten am «Point de Presse»:

Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgv

«Das duale Bildungssystem ist ein wichtiger Faktor für das Erfolgsmodell Schweiz. Am Anfang vieler Karrieren von Unternehmerinnen und Unternehmern steht bei weitem nicht nur ein Studium, sondern eine Berufslehre.»

«Ohne die Bereitschaft und den Einsatz der Lehrbetriebe, neben ihrer täglichen Arbeit den eigenen Berufsnachwuchs auszubilden, gäbe es bald keine duale Berufsbildung mehr.»

Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung economiesuisse

«Als einziger Sektor hat die Schweizer Industrie die bisherigen Klimaziele erfüllt. Aber wir wollen noch mehr!»

«Wenn wir eine sichere und nachhaltige Energieversorgung wollen, müssen auch wir wieder zu Pionieren werden und neue, CO₂-freie Energiequellen erschliessen – lösungsorientiert und technologieoffen.»

Landrätin (BL) Saskia Schenker, Direktorin Arbeitgeberverband Region Basel

«Die Wirtschaft leistet jährlich 145 Milliarden Franken Beiträge an die Sozialversicherungen, das sind über 20 Prozent des Bruttoinlandprodukts.»

«Unsere Sozialversicherungen bezahlen jährlich Leistungen in der Höhe von 166 Milliarden Franken. 4 von 5 Franken werden durch die Wirtschaft finanziert.»

Nationalrat Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbandes SBV

«Wer Sicherheit und Stabilität will, der trägt zur Wirtschaft und Landwirtschaft Sorge.»

«Nachhaltigkeit ist gerade für uns Bauernfamilien wichtig. Doch Nachhaltigkeit besteht per Definition aus drei Komponenten, die erfüllt sein müssen: Ökologie, Soziales und Ökonomie.»

Weitere Informationen zu den Plakatsujets sowie zur Kampagne finden Sie unter:

www.perspektiveschweiz.ch

Kontaktpersonen:

Schweizerischer Gewerbeverband sgv:
Hans-Ulrich Bigler, Direktor sgv

economiesuisse:
Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung economiesuisse

Schweizerischer Arbeitgeberverband:
Saskia Schenker, Direktorin Arbeitgeberverband Region Basel

Schweizer Bauernverband:
Martin Rufer, Direktor SBV



sgv@usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini
sbv | usp | usc

Point de Presse zur Kampagne «Perspektive Schweiz»
Bern, Bundesplatz, 6. Januar 2023

Die Bedeutung der Schweizer Wirtschaft

Input von Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung, economiessuisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Viele nehmen den Jahresbeginn jeweils als Anlass, Vorsätze für das anstehende Jahr zu fassen. Damit es aber nicht einfach bei guten Absichten bleibt, müssen die Vorsätze auch umgesetzt werden. Auch wir haben bereits letzten Oktober bei der Lancierung der Kampagne Perspektive Schweiz Vorsätze gefasst fürs Jahr 2023. Wir wollen mit dieser Kampagne die Sichtbarkeit der Wirtschaft im Wahljahr erhöhen und die Bevölkerung für unsere Anliegen sensibilisieren. Dies machen wir nun mit der Themenkampagne, die wir Ihnen heute vorstellen.

Ich möchte an dieser Stelle vor allem zwei dieser Themen hervorheben: die Nachhaltigkeit und eine sichere Energieversorgung. Zwei Bereiche, die die Wirtschaft stark betreffen. Aber auch Bereiche, bei denen unsere Firmen enorme Anstrengungen unternehmen, konkrete Lösungen zu finden.

So hat sich die Wirtschaft dazu verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen bis 2050 auf Netto-Null zu senken. Als einziger Sektor hat die Schweizer Industrie die bisherigen Klimaziele erfüllt. Sie konnte ihre Emissionen bis 2020 gegenüber 1990 um mehr als 15 Prozent reduzieren. Aber wir wollen mehr. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem WWF und anderen Partnern des Vereins 'Go for Impact' die internationale Science Based Targets initiative – kurz: SBTi – in der Schweiz etabliert. Damit unterstützen wir Schweizer Unternehmen dabei, freiwillig wissenschaftsbasierte Klimaziele zu erreichen. Im letzten Jahr konnten die verbindlichen Emissionseinsparungen von Schweizer Firmen auf fast 450 Millionen Tonnen CO₂ erhöht werden. Zum Vergleich: Das Total aller Schweizer Inlandsemissionen beträgt etwa 50 Millionen Tonnen pro Jahr.

Eine zweite grosse Herausforderung ist die aktuelle Energiemangellage. Im letzten Jahr haben wir zusammen mit wichtigen Partnern aus der Wirtschaft eine Plattform für den Handel mit Energie-Kontingenten gegründet. Damit schaffen wir positive Anreize für Firmen, Energie zu sparen. Das wiederum trägt zur sicheren Energieversorgung bei.

Das Engagement für eine nachhaltige und damit auch klimafreundliche Energieversorgung hat Tradition in unserem Land. Schon im 19. Jahrhundert hat die Schweiz auf diese Karte gesetzt. Mit dem weitsichtigen Bau von Wasserkraftwerken wurde unser Land elektrifiziert. Treibende Kraft waren schon zu diesen Pionierzeiten Schweizer Unternehmen. Heute stehen wir vor ganz ähnlichen Herausforderungen. Für saubere Mobilität, die Digitalisierung, blitzschnelle Kommunikation oder innovative Produktionsbetriebe brauchen wir klimafreundliche Energie. Dafür müssen wir auch heute wieder zu Pionieren werden und uns neue, CO₂-freie Energiequellen erschliessen – lösungsorientiert und technologieoffen.



sgv@usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

Und auch heute sind es innovative Unternehmen und kluge Köpfe aus der Forschung und Entwicklung, die dieses grosse Projekt vorantreiben. Damit das funktioniert, braucht es eine wirtschafts- und innovationsfreundliche Politik. Dafür setzen wir uns mit dieser Kampagne ein.

www.perspektiveschweiz.ch



sgv usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

sbv | usp | usc

Point de Presse zur Kampagne «Perspektive Schweiz»
Bern, Bundesplatz, 6. Januar 2023

Rede Saskia Schenker, Direktorin Arbeitgeberverband Region Basel, Landrätin Kanton Baselland

Geschätzte Medienschaffende, geschätzte Gäste

«Wählen Sie wirtschaftsfreundlich. Weil nur eine gesunde Wirtschaft unsere Sozialwerke garantiert.»

Das ist der Slogan des Plakates, über dessen Hintergrund ich Ihnen gerne ein paar zusätzliche Informationen gebe.

Wirtschaftsfreundliche Politikerinnen und Politiker sind sich der Bedeutung unserer Sozialwerke bewusst – u.a. die Arbeitslosenversicherung, die Invalidenversicherung, die Erwerbsersatzordnung, die Familienzulagen und das Dreisäulensystem der Altersvorsorge. In allen Sozialwerken fanden in den letzten Jahren kleinere oder grössere Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Modernisierungen statt. Wirtschaftsfreundliche Politikerinnen und Politiker sind sich aber auch bewusst, wie die Sozialwerke finanziert werden und dass diese Finanzierung langfristig und nachhaltig sichergestellt werden muss. Denn nur so können auch unsere jungen Generationen künftig von dieser sozialen Sicherheit profitieren.

Kurz: Die Finanzierung der Sozialversicherungen wird zu einem grossen Teil von der Wirtschaft sichergestellt.

Hierzu gibt es eindruckliche Zahlen:

«Die Wirtschaft leistet jährlich 145 Milliarden Franken Beiträge an die Sozialversicherungen, das sind über 20 Prozent des Bruttoinlandprodukts.»

Eine weitere eindruckliche Zahl ist, dass

«Unsere Sozialversicherungen jährlich Leistungen in der Höhe von 166 Milliarden Franken bezahlen. 4 von 5 Franken werden durch die Wirtschaft finanziert.»

Die Beiträge der Wirtschaft sind die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle unserer Sozialversicherungen.

Deshalb ist es für die Finanzierung der Sozialversicherungen immens wichtig, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz auch in Zukunft gut sind.

Statt jedoch die Bedeutung der Wirtschaft für die Sozialversicherungen zu betonen, sägen verschiedene Kreise in ihrer Art zu Politisieren am Erfolgsmodell der Schweizer Sozialwerke. Gerade jüngst beim 50-jährigen Jubiläum des Dreisäulenmodells in der Altersvorsorge wurden Kritiken – insbesondere an der beruflichen Vorsorge – laut, die zum Teil auch klar den Fakten widersprechen.



sgv usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini
sbv | usp | usc

Wir möchten festhalten:

«Das Dreisäulensystem der Altersvorsorge garantiert der Bevölkerung eine finanzielle Absicherung nach der Pensionierung. Das Zusammenspiel von Staat, Arbeitgeber und Versicherten, die in den drei Säulen unterschiedliche Aufgaben und Verantwortungen wahrnehmen, funktioniert.»

Konkret zur Beruflichen Vorsorge gilt festzuhalten:

«In der zweiten Säule werden 1'200 Milliarden Franken für unsere Renten angespart. 3 von 5 Franken werden durch die Arbeitgeber finanziert. Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber leisten im Durchschnitt fast 60 Prozent der Beiträge, obwohl gesetzlich «nur» 50 Prozent vorgesehen wären.»

Es ist unabhängig von der laufenden BVG-Reform wichtig, solche Fakten wieder einmal ins öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Denn es gibt vermehrt politische Kämpfe, die die Polarisierung in unserem Land verstärken und in welchen – wie bereits erwähnt – nicht davor zurückgeschreckt wird, Erfolgsmodelle unserer Sozialwerke schlechtzureden.

Ganz allgemein sind öffentliche Diskussionen über Anliegen, die die Wirtschaft und Arbeitgeber betreffen vermehrt dadurch gekennzeichnet, dass «böse Arbeitgeber» oder «böse Wirtschaft» gegen «gute Arbeitnehmer» oder «gute Gesellschaft» einander gegenübergestellt werden. Dabei gibt es nur ein Miteinander.

Und dafür benötigt es in der Politik Menschen, die dieses Miteinander mittragen und die einen Bezug zur Wirtschaft haben. Politikerinnen und Politiker, die bereit sind, der Bevölkerung Perspektiven aufzeigen

www.perspektiveschweiz.ch



sgv@usam
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini
sbv | usp | usc

Point de Presse zur Kampagne «Perspektive Schweiz»
Bern, Bundesplatz, 6. Januar 2023

Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit

Input von Markus Ritter, Präsident Schweizer Bauernverband (es gilt das gesprochene Wort)

Wir haben gerade die Festtage zu Weihnachten und Silvester hinter uns. Wir konnten diese in unseren geheizten Stuben verbringen und üppige Mahlzeiten im Kreise unserer Familien und Freunde geniessen. Niemand muss in der Schweiz hungern – ganz im Gegensatz zu vielen anderen Ländern. Und alles, was wir selbst nicht produzieren können, kaufen wir auf dem Weltmarkt ein. Doch die Sicherung der Ernährung für alle wird immer mehr zu einer Herausforderung. Denn das landwirtschaftlich nutzbare Land weltweit ist begrenzt und geht stetig und unwiderruflich durch Überbauung, Verwüstung oder andere Faktoren verloren. Es ist deshalb nicht mehr als verantwortungsbewusst, wenn auch die Schweiz ihr Produktionspotential nutzt und – soweit es ihr möglich ist – ihre eigene Bevölkerung mit Essen aus der Nähe versorgt.

Neben dem Stichwort der Ernährungssicherheit möchte ich auch die Nachhaltigkeit erwähnen. Die Schweizer Landwirtschaft, ja nicht selten auch die restliche Wirtschaft, wird dabei gerne kritisiert. Das ist eine sehr limitierte Betrachtung. Wenn man den Bericht des Bundesamts für Umwelt zu unserem ökologischen Fussabdruck liest, dann erfährt man, dass unser konsumbedingter Fussabdruck zu mehr als 75 Prozent im Ausland anfällt. Nachhaltigkeit ist gerade für uns Bauernfamilien, welche Land und Hof von Generation zu Generation weitergeben, wichtig. Doch Nachhaltigkeit besteht per Definition aus drei Komponenten, die alle erfüllt sein müssen: Ökologie, Soziales und Ökonomie.

Trotz Inflationsängsten wurden gemäss Verkaufsmeldungen rekordhohe Summen für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Ich denke, wir dürfen sagen, dass es uns in der Schweiz gut geht und wir sollten dankbar dafür sein. Unser Wohlstand ist auch der Garant für politische Stabilität. Wir tun deshalb gut daran, der Wirtschaft Sorge zu tragen. Denn das Geld für unsere sozialen Sicherheitsnetze, Bildung für alle, Massnahmen für die Krisenbewältigung, wie sie wegen Corona nötig waren oder auch zum Schutz der Umwelt oder für die Altersvorsorge muss verdient werden, bevor man es ausgeben kann.

Mit unserem gemeinsamen Engagement für die Wahlen 2023 möchten wir das der Bevölkerung in Erinnerung rufen. Am Schluss läuft alles auf eine Frage hinaus: Wie finanzieren wir es, ohne der nächsten Generation Schuldenberge zu hinterlassen, die ihren Gestaltungsraum einschränken und infolge zunehmender Unzufriedenheit allenfalls sogar die Demokratie gefährden? Wer Sicherheit und Stabilität will, der trägt zur Wirtschaft und Landwirtschaft Sorge.

www.perspektiveschweiz.ch